

Biblische Auferstehungsvorstellungen im Zusammenhang

1. **Auferstehung Christi** kann nach Paulus **geistig verstanden** werden: Gott habe seinen Sohn in Paulus offenbart (Gal 1,16). Der Evangelist Lukas überliefert jedoch, dass der auferstandene Jesus betont habe, er sei kein Geist (Lk 24,39). Jesus tritt bei Lukas also als leiblich, **physisch** Auferstandener in Erscheinung. Das muss kein Widerspruch sein. Den einen mag Jesus als leiblich auferstanden erschienen sein, den anderen, wie Paulus z.B., reichte eine geistige Erscheinung. Andererseits scheint aber auch Paulus die Erfahrung leiblicher Auferstehung Christi mitgeteilt worden zu sein. Die von Paulus zitierte Gemeindefradition aus dem 1 Kor 15,3-5 geht von einer Auferstehung Jesu ausdrücklich nach seiner Bestattung, also Jesu physischem Ende, aus. Von daher ist hier auch eine physische Vorstellung von Jesu Auferstehung bei Paulus möglich. Letztlich kann man auch sagen, dass die **Gemeinde Jesu** nach seiner Auferstehung **sein Leib** ist (1 Kor 12,27). Jesus ist **also** gewissermaßen **auch in die Kirche** (d.h. die Gemeinschaft aller seiner Anhänger) **hinein auferstanden**. D.h. nicht, dass diese Kirche sündlos wäre:
 2. **Auferstehung** oder Auferweckung **des Christen** kann nach Eph 2,1-11 (in Zusammenhang von Gal 1,16 und 3,1-6; vgl. Röm 6,4; 8,11;) als **geistiger** Vorgang verstanden werden: als Bekehrung, Umkehr oder Rückkehr zu Gott. Der Mensch, der die **Predigt des Glaubens** (Gal 3,2), **Jesus sei für die Sünden am Kreuz gestorben** (Röm 3,24-26) **und auferstanden von den Toten** (1 Kor 15,3-5 gemäß Jes 53,4-11) hört und glaubt, erhalte den **Heiligen Geist** (Gal 3,2). Damit wechsle er von einem unter der **Macht der Sünde** stehenden Leben (Eph 2,2 gemäß Röm 3,20) hin zu einem unter der Gnade Gottes stehenden Leben (Eph 2,5f.). Die Macht der Sünde kann zwar weiter versuchen, ihn zum **Bösen** zu verführen (vgl. Röm 7,15-17). Denn die Macht der Sünde (auch des Fleisches genannt) kämpfe im Christen noch gegen den Heiligen Geist (Gal 5,17). Der Christ solle sich aber unter die Macht des Geistes stellen (Gal 5,16), sodass er Taten der **Liebe** in Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung vollbringe (Gal 5,22f.). Stelle der Christ sich nicht unter den Geist, könne auch ihn die Macht der Sünde ergreifen. Dann erhebe er vergängliche Dinge oder Wesen zu seinem Gott, also zu etwas Absolutem. Dann agiere er feindschaftlich, zeige Eifersucht, Neid, Zorn und Gezänk (vgl. Gal 5,19-21). Ja dann nehme er an Orgien¹ teil (vgl. Gal 5,19-21). Alle diese Neigungen zum Bösen eines Menschen sind im Christen mit Christi Kreuzestod am Kreuz gekreuzigt worden. So muss der Christ sie nicht selbst besiegen, er darf sogar kapitulieren. Im Geiste Christi, dem Heiligen Geist, aber darf er u.a. seine – ihn und andere – **belastenden Verhaltensformen als gekreuzigt**, d.h. überwunden betrachten: der Christ sei darin mit Christus gestorben (vgl. Röm 6,4-9) und zu einem neuen Leben aufgeweckt (Röm 5,21; Eph 2,1-11), auch wenn die Macht der Sünde ihn immer noch zum Bösen verführen könne (s.o.: Gal 5,17; Röm 7,14ff.). Dafür bleibt dem Christen das **Gebet** mit **Jesus im Alltag**.
 3. Der **Glaube an Christi Auferstehung** ist für einen Christen daher nach Paulus (1 Kor 15,17-19) **unabdingbar**. Wenn Christus nicht auferstanden wäre, hätte er auch nicht die Sünden bei Gott getilgt und der Christ hätte keine Chance mehr bei Gott (1 Kor 15,17), weil **alle Menschen Fehler machen** (also sündigen; Röm 3,9-20).
 4. **Fazit**: Die Macht der Sünde sei eine Macht, die im Menschen aufkomme, wenn man ihm sagt, Gott verlange bedingungslosen Gehorsam und vollkommene Umsetzung seines Gesetzes (vgl. Gal 3,10ff. + Röm 7,7ff.). Das führe dazu, dass ein Mensch unter dieser Macht alles Mögliche tue, was nicht i.S. von Gottes Geboten sei (Gal 5,19f.). Wenn ein Mensch aber höre, dass das höchste Wesen der Welt, also Gott, gnädig mit seinen Geschöpfen ist, dann werde er, sofern ihm das gerade wichtig sein sollte (d.h. er daran glaube), infolge dieses Geistes der Gnade ebenfalls gnädig handeln. Christen scheint ein Leben in einer Gemeinschaft der Gnade als sinnvoll, als lebendig. Dort, wo es diese Gnade und Liebe nicht gibt, herrscht für sie (geistig) Tod (Eph 2,1). Diesen Tod erleiden sie natürlich auch immer wieder, wenn sie etwas beginnt zu beherrschen, dass unbedingten Gehorsam oder Perfektion verlangt. Aber da ihr Gott gnädig ist, steht einer Umkehr zum Leben mit Gott, ihrem ewigen Leben in Liebe, nichts im Weg. Paulus verheißt, dass der Christ auch nach seinem physischen Tod weiterlebe: als **unverweslicher Geistleib** (1 Kor 15,42.44.50). Doch erklärt er nicht, was das sei.

¹ Bei diesen Orgien soll in Roms High Society zur Zeit des Paulus auch Misshandlung, Vergewaltigung oder sogar Verstümmelung von Jugendlichen und Erwachsenen, z.T. ggf. auch von Kindern geschehen sein (Sen. brev. vit. XII; Petr. Sat. XXVII; Suet. Nero XXVII 2 – XXVIII 1ff.).

Bezugstexte auf Solus Christus

Inhaltsverzeichnis

Bezugstexte auf Solus Christus.....	2
1.Glaubensgrundlagen.....	2
2.Bibelauslegung.....	2
3.Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung.....	2
4.Ihr Kommentar.....	2

1. Glaubensgrundlagen

1. [Auferstehungsvorstellungen nach der Bibel](#): geistig, leiblich und in die Kirche
2. [Christliche Freiheit](#): befreit für das Gute
3. [Die Macht der Sünde](#): das Böse
4. [Rechtfertigungslehre](#): Die reformatorischen Schlagworte von Paulus her theoretisch erklärt, an Erlebnissen des Petrus verdeutlicht, als Teilantwort auf die Theodizeefrage formuliert (s.a. [Nr. 3.2](#))

2. Bibelauslegung

1. Paulinisch-Christologische Bibelauslegung
 1. [Das Evangelium als Schlüssel zur Schrift, Beispiel Mt 25,14-30](#)
 2. [Christologische Deutung des Kreuzestodes Jesu bei Mk 15,19-40](#)
2. [Zur Differenzierung von Jesulogie und Christologie](#): die Tempelaustreibung als Interpretationshilfe

3. Gebet als Verstehenshilfe zum Glauben und als Alltagsbewältigung

1. [Gebet – WLAN zu Gott](#): Gebetsgrundlagen aus der Bibel
2. [Gebet – Freiheit, nicht Willkür](#): Rechtfertigung zum Heilwerden
3. [Gebet – Probleme des Glaubens von den guten Früchten](#): Leid könnte in diesem Glaubensverständnis zu einem Problem werden.
4. [Gebet – Wie Jesus im Alltag wirken kann](#): gewaltfreie Konfliktbewältigung mit Jesus

(einfach Texte anklicken)

4. [Ihr Kommentar](#)